



Bissguria kam aus ihrem Sarg und zettelte eine gruselige Geschichte an. • Fotos: Dejo

Wenn Bissguria aus ihrem Sarg steigt

Musical-AG der Wallschule führt eindrucksvoll „Villa Spooky“ auf

Von Joachim Decker

WILDESHAUSEN - Textsicher, klar singend und sehr überzeugend. So können die Darsteller beschrieben werden: Die Schüler der Musical-AG der Wildeshauser Wallschule brachten gestern das Musical „Villa Spooky“ eindrucksvoll auf die Bühne in der Aula.

In der Tat war den Kleinen von der ersten Szene an anzusehen, dass sie Spaß haben am Theater- oder Musical-Spiel. „Wir konnten uns freiwillig für diese AG melden“, sagte die zehnjährige Valeria Gumanik, die einiges an Text zu sprechen hatte: „Ich mag das Singen und Schauspielern sehr gerne. Darum habe ich mich auch sofort angemeldet.“

Das Einüben der Texte falle ihr nicht so schwer: „Ich lese sie sehr oft durch, damit ich sie dann im Kopf habe und auswendig kann.“ Und genau das war nicht nur bei ihr deutlich zu mer-



Gespannt verfolgten die Mitschüler das gruselige Geschehen.

ken, denn „Texthänger“ gab es so gut wie gar nicht. „Aber nervös bin ich schon gewesen, ich habe am Anfang sogar etwas gezittert. Das hat sich dann aber gelegt, als wir gesungen haben“, erzählte Valeria.

„Sechs Monate lang haben wir das Musical eingeübt. Und das hat so richtig Spaß gemacht“, berichteten

die Akteure fast im Chor. Bestätigt wurde das von den AG-Leiterinnen Deborah Martschin und Annkathrin Bösch: „Die Kinder waren in der Tat mit viel Lust und Engagement bei der Sache.“

Das geisterhafte Musical aus der Feder von Renate und Walter Kern spielt auf „Schloss Nebelstein“, das jedoch sehr schnell zur „Villa

Spooky“ wird, um interessierte Käufer vom Gelände zu vertreiben.

Da ist zunächst Bissguria, genannt Bissi, eine vegetarisch lebende Vampirin. Daher ist sie auch das Schwarze Schaf der Familie, die im fernen Transsylvanien lebt. Als sie aber aus dem Sarg stieg und erfuhr, dass ihr Onkel das Anwesen verkaufen will, wurde auch sie reichlich böse und mobilisierte alle ihre Freunde – von den Ratten bis hin zu den Gespenstern. Schnell wurde die schöne Villa zum Spukhaus, und das Unheil nahm seinen Lauf.

Denn schon kurze Zeit später standen die neureichen Käufer mit ihrer verzogenen Tochter vor der Tür. Aber von Ratten angegriffen, Fledermäusen umschwärmt und Gespenstern bedroht wurde aus ihrem Traum vom schönen Anwesen schnell ein Albtraum und sie suchten bald wieder das Weite.